

Wiesbadener Bade-Blatt.

Ercheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Eindrückungsgebühr: Die vierspaltige Peti-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danbe & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 27.

Samstag den 27. Januar

1877.

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

Curhaus zu Wiesbaden.

Grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

am

Samstag den 27. Januar 1877.

unter Betheiligung hiesiger geselliger Vereine

und unter Mitwirkung

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner,

und der

Capelle des 80. Infanterie-Regiments

unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

Masken-Polonaise. „Narrhalla-Marsch“ von Zulehner	Beide Orchester.
Walzer. „Tausend und eine Nacht“ von Joh. Strauss	Städt. Cur-Orchester.
Polka. „Wildfeuer“ von Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Galop. „Morgano-Galop“ von Hertel	Städt. Cur-Orchester.
Polka-Mazurka. „Theodoren“ von F. W. Münch	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Walzer. „La petite Coquette“ von Zikoff	Städt. Cur-Orchester.
Française. „Angot“ von Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Polka. „Guter Laune“ von Heyer	Städt. Cur-Orchester.
Galop. „Flattergeister“ von Piefke	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Rheinländer-Polka. „Bekränzt mit Laub“ von Herrmann	Städt. Cur-Orchester.
Walzer. „Tanz-Adressen“ von Jos. Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.

Feuilleton.

Shakespearedenkmal in Stratford am Avon.

Es hat sich in England eine Gesellschaft gebildet, welche den Zweck verfolgt, in Stratford am Avon, der Geburtsstadt Shakespeare's, ein Shakespearedenkmal zu errichten, welches nicht todter Stein, sondern Leben wecken und schöpferisch weiter wirken soll im Geiste des Mannes, dessen Namen es trägt. Das Shakespeare-Memorial wird ein Gebäude am Ufer des Avon werden, das ein Shakespeare-Theater, eine Shakespeare-Bibliothek und eine Shakespeare-Galerie umfasst. Das Theater ist den Werken des Dichters, die Bibliothek der dramatischen Literatur gewidmet. Die Galerie wird Kunstwerke aller Art umfassen, die sich auf Shakespeare und seine Werke beziehen. 10,000 Pfd. St. fordert das ganze Unternehmen; hiervon sind 6000 Pfd. St. bereits gezeichnet. Der Grundstein zum Theater wird am 23. April 1877 gelegt werden. Das Comité besteht aus dreissig Mitgliedern der hervorragendsten englischen und speciell Stratford Gesellschaft. Es ist von England aus die Anfrage an Prof. F. A. Leo in Berlin, Mitglied des Vorstandes der deutschen Shakespeare-Gesellschaft und Vicepräsident der New Shakespeare Society in London, ergangen, ob nicht auch Deutschland an dieser Huldigung Theil nehmen wolle, welche dem Dichter dargebracht wird, dessen Herrschaft keine Sprachgrenzen einengen, der überall der erste ist, wo Herzen für das Wahre, Schöne und Grosse schlagen, und der ganz besonders ein Anrecht hat, auch Deutschland seine Heimath zu nennen. Die Betheiligung kann zweifacher Art sein; es können Geldbeiträge gespendet werden, und in Bezug hierauf ist zu erwähnen, dass eine Summe von mindestens 100 Pfd. St. zum Ehrenamte eines „Governor“ und zur Stimmabgabe bei allen sachlichen Fragen der Gesellschaft berechtigt (eine Ver-

PAUSE.

Während der Pause:

1. Potpourri über Kölner Carnevalslieder von Bruno Städt. Cur-Orchester.
2. Narrentanz. Walzer von Gungl

Hierauf:

Grosse Tombola mit 3 werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämmtliche Nummern der verausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die erste gezogene als erster Preis, die zweite als zweiter Preis, die dritte als dritter Preis — gezogen. Die Theilnehmer des Balles haben daher im günstigen Falle gleiche Anwartschaft auf einen der drei Gewinne.

Sodann:

1. Offenbachiana. Potpourri von Conradi Capelle d. 80. Inf.-Reg.
2. Boyen-Marsch von Fr. W. Münch

Zweite Abtheilung.

Marsch. „Der kleine Postillon“ von Muth	Städt. Cur-Orchester.
Polka. „Sängerlust“ von Joh. Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Française. „Mannschaft am Bord“ von Straus	Städt. Cur-Orchester.
Polka-Mazurka. „Marinka“ von Zikoff	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Galop. „Prometheus-Feuer-Galop“ von Latann	Städt. Cur-Orchester.
Walzer. „Wiener Couplets“ von Jos. Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Rheinländer-Polka von Arnd	Städt. Cur-Orchester.
Française. „Banditen-Quadrille“ von Strauss	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Polka-Mazurka. „Alpenklänge“ von Latann	Städt. Cur-Orchester.
Polka. „Kutschke-Polka“ von Stasny	Capelle d. 80. Inf.-Reg.
Galop. „Girandolen“ von Herrmann	Städt. Cur-Orchester.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Curhaus-Kunstaussstellung

von Carl Merkel (Eingang Mitte der neuen Colonnade)

täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. Entrée 1 Mark.

Stereoscopen - Ausstellung

täglich von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr. Entrée 50 Pfennige.

einigung von Mehreren für das Zusammenbringen dieser Summe würde einen von ihnen designirten Vertreter zum „Governor“ machen können); es werden aber auch Spenden für die Bibliothek oder Gallerie, sowie Gegenstände zur Ausschmückung des Baues freudig entgegengenommen. In der Voraussetzung, dass Deutschland, welches sich rühmen darf, die zweite Heimath des grossen britischen Dichters geworden zu sein, dem Rufe entsprechen wird, hat Herr Prof. Leo (Berlin, W., 31 Matthai-Kirchstrasse), Mitglied des Vorstandes der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, es unternommen, der Anfrage zu entsprechen und bittet, etwaige Geldbeiträge an ihn oder an die Deutsche Bank (Berlin, W., 10 Behrenstrasse) zu senden. Jede literarische und künstlerische Beisteuer wolle man an die Buchhandlung der Herren A. Asher u. Co. (Berlin NW., 5 unter den Linden), schicken. Bei allen Sendungen ist die Bezeichnung: „Für das Shakespeare-Memorial in Stratford“ erwünscht.

Allerlei.

Von einem seltsamen Irrthum berichtet der „Mannheimer Anzeiger“. Danach wäre eine städtische Gaslaterne seit 30 Jahren mit dem Gase des Herrn Hutmachers Kramer C 1. 9 gespeist und hieraus ein „Guthaben“ des Herrn K. von 10,000 M. erwachsen.

In Florenz ist vor einigen Tagen die Gräfin Therese Mozzi gestorben. Sie war 1774 geboren und hatte noch zu den Zeiten der Kaiserin Josefine, Gemahlin Napoleon's I., deren Ehrendame sie war, im vollen Glanze ihrer Schönheit gestrahlt. Als Zeugen dieser einst vielbewunderten Schönheit waren nichts geblieben, als ein Porträt, welches die alte Frau gerne ihren Freunden zeigte und die mit dem Lauf der Jahre populär gewordene Ueberlieferung. Und es konnte auch nicht anders sein, denn sie hatte ja noch die Freunde der Familie, Männer von siebzig Jahren, auf ihren Knien gewiegt und es war daher auch nicht zu verwundern, wenn sich diese ihrer frischen und glänzenden Jugend erinnerten. Als diese noch junge Leute von zwanzig Jahren waren, gehörte Gräfin Mozzi schon zu den Damen reiferen Alters, obschon ihre Schönheit lange andauerte, denn eine im Jahre 1825 veröffentlichte Satyre gegen die Frauen von Florenz bezeugte dieselbe noch damals, als sie bereits das vierzigste Lebensjahr überschritten hatte.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 25. Januar 1877.

Hotel Adler: Kreuzberg, Hr. Kfm., Ahrweiler. Quensel, Hr. Kfm., Bielefeld. Lohmann, Hr. Kfm., Elberfeld. Wecken, Hr. Kfm., Cöln. Girbardt, Hr. Kfm., Leipzig.
Engel: Block, Hr. Kfm., Stettin.
Einhorn: Ritter, Hr. Kfm., Frankfurt. Rudloff, Hr. Kfm., Gotha. van Rossum, Hr. Kfm., Emmerich. Bauer, Hr. Kfm., Geisenheim.
Eisenbahn-Hotel: Oppenheim, Hr. Kfm., Mannheim.
Grand Hotel Schützenhof: Schulzendorf, Hr. Kfm., Bielefeld. Winter, Hr. Hüttenbes., Emmershausen. Fournier, Hr. Rent. m. Fam. u. Bed. Paris.
Grüner Wald: Holzer, Hr. Kfm., Ehrenbreitstein. Grimmeisen, Hr. Kfm., Ober-

stein. Diehm, Hr. Kfm., Lauterbach. Lancelle, Hr. Kfm., Ruhrort. Niethammer, Hr. Kfm., Stuttgart. Schwarze, Hr. Kfm., Frankfurt.
Nassauer Hof: Koebel, Hr. m. Fr. u. Bed., London.
Rhein-Hotel: Se. Durchl. Fürst zu Sayn Wittgenstein Hohenstein m. Bed. Schloss Wittgenstein. Se. Durchlaucht Fürst zu Bentheim Steinfurt, Schloss Burg Steinfurt.
Hotel Victoria: Firmenich, Hr. Kfm., Cöln.
Hotel Vogel: Osthoff, Hr. Kfm., Solingen. Schröder, Hr. Kfm., Hahn.
Hotel Weins: Jaekel, Hr. Prof. a. D., Cassel. Lucke, Hr. Kfm., Rathenow.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 28. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

7. Symphonie-Concert

(43. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Symphonie, No. 5, D-dur Mozart.
2. Ouverture zu Shakespeare's „Richard III.“ Volkmann.
3. Festklänge, symphonische Dichtung . . . Liszt.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

46

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. Adolph Abler Taunusstr. 29.

Spiegelgasse Nr. 6. N. Kirschhöfer, Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften. 23

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Um-
gebung, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten. 20

Gegessen oder geessen? Es galt unlängst eine grosse Wette zwischen zwei jungen Gelehrten Deutschlands, was der Reinheit der Sprache entsprechender sei, „gegessen“ oder „geessen!“ Adlung's Wörterbuch wurde als Schiedsrichter angeführt und entschied für „gegessen“. Der Ueberwundene zahlte die Wette und legte folgendes Quodlibet bei:

Ich habe mich kläglich gegirret,
Ich finde mich tüchtig gegäffet,
Das häßt' ich niemals gegähnt!
Es hat sich die Sprache geändert,
Sie hat das Gemeine gegädelt
Und setzt für geessen gegessen.
D'rum sei Dir die Gabe gegopfert,
Nach der Du die Lippen gegöffnet.
So sind nun die Berge gegebenet,
So ward mir das Schiffchen gegentert,
So hast Du die Lorbeer'n gegerntet,
So wirst Du von Allen gegehret,
Und ich von Niemand gegachtet,
Es haben die Ochsen gegackert,
Die Söhne die Väter gegerbet,
So ist die Geschichte gegendet.

Ein Osnabrücker Blatt schreibt: Eine vor der Strafkammer des hiesigen Obergerichts heute verhandelte Prozesssache, welche hier das Tagesgespräch bildet, dürfte auch für die weitesten Kreise deshalb von Bedeutung sein, weil die gefällte Entscheidung die Frage: ob die Etiquetten mit unter den Schutz des Markengesetzes fallen, bejahet. — Schon in einem früheren Artikel (vom 24. August v. J.) machten wir an dieser Stelle Mittheilung von einem weit ausgedehnten Schwindelgeschäfte, welches mit einem Falsifikate unter dem Namen des von der weltbekannten Firma H. Underberg-Albrecht in Rheinberg erfundenen und bereiteten Gesundheits-Destillats „Boonekamp of Maag-Bitter“ seit einer Reihe von Jahren in der Weise betrieben worden, dass dem zu einem geringen Preise in den Handel gebrachten Fabrikate geschickt nachgeahmte Etiquetten aufgeklebt waren, welche ungeachtet geringer Abweichungen jedem, auch an die ächten Etiquetten gewöhnten Auge dieselben als diejenigen der ächten Firma erscheinen liessen. Aus der grossen Zahl der an dieser Täuschung betheiligten Personen waren verschiedene hier wohnende Verkäufer des nachgeahmten Fabrikats, sowie der Lithograph, welcher die nachgeahmten Etiquetten angefertigt und zu Tausenden verkauft hatte, ermittelt und wegen Vergehens gegen das Markenschutz-Gesetz von der hiesigen Kron-Anwaltschaft unter

Bekanntmachung.

Der Laden Nr. 23 in der neuen Colonnade dahier wird hiermit zur öffentlichen Verpachtung ausgeschrieben. Pachtzeit 4 Jahre ab 1. Januar 1877. Pachtlustige wollen sich schriftlich an die unterzeichnete Verwaltung wenden. Pachtbedingungen liegen auf dem Bureau derselben im Curhause (links vom Portal) zur Einsicht offen und werden nach ausserhalb, bei Franco-Einsendung von 60 Reichspf. in Briefmarken (für Porto und Capialien) mitgetheilt. Der Laden eignet sich zum Verkaufe von allen Luxusgegenständen, Reiseerinnerungen und dergl.

Wiesbaden, 26. December 1876.

Städtische Cur-Verwaltung:
F. Heyl.

5

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Wiesbadener Fremdenführer, Wiesbaden und seine Umgebungen von Ferd. Heyl.

Ein zuverlässiger Führer durch die Curstadt und ihre Umgebungen.

Deutsche Ausgabe, achte Auflage.
Französische Ausgabe,
Englische Ausgabe.

Mit einem Stadtplan und
Umgebungskarte v. Wies-
baden, von L. Raven-
stein.

Ladenpreis 1 Mark.

10

Herausgegeben von dem

Cur-Verein der Stadt Wiesbaden.

Familien-Pension

Villa Rheinstrasse 2,
vis-à-vis dem „Victoria-Hôtel.“ 25

Restaurant-Curhaus.

Diners à part.

Restauration à la carte.

15 Vorzügliche reine Weine.

Italienisch, Englisch, Französisch,
Deutsch, Grammatik, Conversation,
Literatur, Dambachthal 4.

8

C. Jacobs.

MARSALA

S. O. M. ossia Superiore
Florio & Co. Marsala-Parlermo,

direct importirt, vorzüglichsten alten
sicilianischen Marsala-Wein. Verkauf en gros
& en detail bei

Depot bei Herrn

35

A. Engel, Hoflieferant.

Mme. Chabert

tailleuse française

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Reiselectüre.

„Exportirt!“

Erfahrten eines ungerathenen Sohnes.

Von Carl Köhler

ist zu beziehen durch

H. Ebbecke's Buchhandlung
und Leihbibliothek,
Kirchgasse 10, Wiesbaden.

Une dame suisse fr., retournant en
Suisse au printemps prendrait en pen-
sion 1 ou 2 jeunes demoiselles voulant
apprendre le français. Références distinguées.
Pour informations adr. lettres à A. 24
Nr. 120 bureau de l'expédition.

Anklage gestellt. In dem heute verhandelten Prozesse (wozu auch der Inhaber der Firma H. Underberg-Albrecht als Zeuge geladen und erschienen war) wurden unter Zur-
lastlegung der Prozesskosten verurtheilt: 1. die Kaufleute Hermann van Ness, Fritz Vesper-
Joh. Georg Schwartzkopf (Inhaber der Firma Geisler & Comp.), Overholthaus, Bünger-
Becker und Gresser wegen Verkaufs des mit nachgeahmten Etiquetten versehenen Ge-
tränkes zu je 200 Mark; 2. der Lithograph Hermann Paal wegen Hülfeleistung bei der
verübten Täuschung zu 150 Mark Strafe. Wie wir vernahmen, ist der Nachtheil, welchen
die Firma H. Underberg-Albrecht durch die fragliche Täuschung des Publicums er-
litten hat, ein sehr bedeutender, was wohl zur Evidenz aus der Thatsache hervorgeht, dass
derselben sogar aus Australien Proben der mit dem Falsificate dorthin gelangten nachge-
ahmten Etiquetten zugegangen sein sollen. Dass daher der Verurtheilung wegen Ver-
gehens gegen das Markenschutz-Gesetz eine Schadenersatzklage der berechtigten Firma
folgen wird, ist mit Bestimmtheit vorauszusehen.

Bewaffnung der Damen. Eine Berliner Zeitung schreibt: „In Folge der vielen
Gewalthätigkeiten, gegen Frauen auf offener Strasse soll sich, wie mitgetheilt wird, ein
Damenclub, unter der Bezeichnung „Aegide“, gebildet haben, dessen Mitglieder sich ver-
pflichten, nie fernerhin ohne Waffen auszugehen. Als Muster für das zu führende Schutz-
instrument hat man einen kleinen Dolch, wie ihn die Japanerinnen, am Gürtel hängend,
tragen und der einem Fächer gleichsieht, gewählt. Der Kaiken — so heisst nämlich dieses
kleine Dolch — wie er gegenwärtig in der japanischen Ausstellung zu sehen ist, wird
nunmehr der stete Begleiter der Berlinerinnen, die zum Verein „Aegide“ gehören, sein.
Also, statt dass früher die Damen Fächer in Dolchform trugen, werden sie jetzt Dolche
in Fächerform führen. Auch ein Zeichen der Zeit und ein Beleg für die Unritterlichkeit
der Männer, welche schutzlose Frauen auf offener Strasse mit brutalen Angriffen bedrohen.
Diese Meldung ist vielleicht nur ein Scherz, kennzeichnet aber die Zustände der Haupt-
und Weltstadt Berlin.

Ein Aviso für Selbstmörder. Folgendes „Advertisement“ stand kürzlich in
„Maine-Journal“: „Hierdurch gebe ich bekannt, dass ich die Esche am nördlichen Ende
meiner Farm in drei Tagen fallen werde. Die Aussicht unseres Balkons geht nämlich
auf diesen Baum, und da die Unsitte eingerissen ist, gerade diese Esche beim Erhängen
zu bevorzugen, so ist es meiner Frau und mir immer etwas störend, wenn wir beim
Morgenkaffee wieder und wieder einen frischen Lump dort baumeln sehen. Wir bitten
daher alle Diejenigen, welche sich dieser Esche noch zum Aufhängen bedienen wollen,
dies freundlichst binnen drei Tagen zu thun, da dann unwiderruflich der Baum umge-
hauen wird.“